

Er blieb und bleibt am Ball

PORTRÄT Als Mittdreissiger startete der fussballbegeisterte Peter Kunz beim FC Reichenbach durch. Er entwickelte sich zum Trainer der ersten Mannschaft und hielt diese bis zuletzt in der dritten Liga. Nun ist er als Coach vom Platz getreten, hält seiner Leidenschaft aber die Treue.

MICHAEL MAURER

Zum Gespräch mit dem «Frutgländer» ist Peter Kunz an den Ort zurückgekehrt, an dem er Mitte Juni einen sehr emotionalen Moment in seiner langjährigen Trainerkarriere erlebte. Zum Ende der schwierigen Rückrunde gelang der Reichenbacher Drittligamannschaft auf dem Gand in Kien der Ligaerhalt – im letzten Spiel unter Kunz' Verantwortung. Mehrere Wochen später nun werden im Rahmen des Kien-Cups die Bälle über denselben Rasen gekickt, aufmerksam beobachtet vom ehemaligen Drittligatrainer. «Fussball wird immer Teil meines Lebens sein», bestätigt dieser. Schliesslich stammt er aus einer vom Fussballvirus infizierten Familie und rannte schon als Fünf- oder Sechsjähriger beim FC Fortuna Thun dem Ball hinterher. Später stand er gar für den FC Thun auf dem Rasen. Mit 18, 19 Jahren war dann aber vorerst einmal Schluss mit dem ambitionierten Fussballspielen. Andere Interessen hatten Vorrang.

Zurück auf dem Rasen

«Ich habe nachgeholt, was ich verpasst hatte», sagt der mittlerweile gut 50-Jährige über sein Comeback auf dem Rasen. Vor rund 15 Jahren begann er beim FC Reichenbach in der Seniorenmannschaft

zu spielen und kickte ebenso für die Fünftligaequipe. Später trainierte er die zweite Mannschaft und stieg mit dieser in die vierte Liga auf. Der ehemalige Coach bezeichnet den Aufstieg als ersten grossen Erfolg seiner Trainerlaufbahn. «Ich kriege Hühnerhaut, wenn ich ans Aufstiegsvideo denke», erinnert er sich an jene mit einer Champagnerdusche begessene Partie zurück.

Auf eine Anfrage hin übernahm Kunz im Sommer 2018 von seinem sehr erfahrenen Vorgänger Stephan Maier die Drittligamannschaft. Gleichzeitig bekam er mit Hermann Zurbrugg einen guten Assistenten an die Seite gestellt. Die beiden entwickelten eine starke Zusammenarbeit und Freundschaft. «Wir waren ein super Team», bekräftigt Peter Kunz. Bei seinem ersten Drittligatraining war der neue Coach noch sehr nervös. Doch seine Zusage hat er nie bereut. Während jener vier Jahre war es ihm stets wichtig, möglichst ohne Bedenken in Sachen Abstieg spielen zu müssen. «Dies gelang uns gut – bis auf letzte Saison», bilanziert er.

Erfolgreiches Abtreten vom Platz

Diesen Frühling wurde der Abstiegsdruck real. Zudem war die Vereinbarkeit von Beruf und Fussball für den sehr engagierten Reichenbacher Coach nicht immer einfach. Er entschied sich daher zur Abgabe seiner Trainerfunktion. Peter Kunz erlangte seine Lockerheit zurück, und auch der gute Teamspirit kehrte wieder in die Equipe ein. «Es war wieder der FC Reichenbach», freut er sich rückblickend. Die Gefühle seien nahezu

unbeschreiblich gewesen, als die Wende zum Guten und damit einmal mehr der Klassenerhalt gelang. Dieser würdige Abgang geht einher mit der Grundeinstellung des Trainers: «Wenn ich etwas mache, dann mache ich es richtig.» Stets wollte er das Bestmögliche aus der Mannschaft herausholen, weswegen die Spieler regelmässig mit Neuerungen konfrontiert wurden. Der Coach bildete sich durch Lektüre und Internetrecherche – nicht selten mit Blick nach Deutschland – eigeninitiativ und motiviert weiter. Die Trainings waren denn auch intensiv und sollten das Team auf die gestiegenen Anforderungen im Drittligafussball vorbereiten.

Gute Erinnerungen

Der Einsatz zahlte sich aus, Peter Kunz erinnert sich an zahlreiche belohnende Momente. Dazu zählen Matches, die nicht selten in der zweiten Halbzeit gedreht werden konnten. Auch die eine oder andere Anekdote von Zusammenkünften neben dem Platz bleibt unvergessen. Peter Kunz erwähnt ein «ganz legendäres Trainingslager» in Rimini und lacht, ohne ins Detail zu gehen. Ob all der schönen Momente und der ungebrochenen Leidenschaft fürs «runde Leder» kommt auch eine gewisse Wehmut in ihm auf: «Fussball schauen und das ganze Drumherum fehlen mir. Ich bleibe sicher am Ball», verspricht er. Seinem Nachfolger Stefan Frautschi, dem neuen Sportchef Ivan Sarbach und der ganzen Mannschaft wünscht er für die bald beginnende Saison: «Toi, toi, toi!»



Peter Kunz blickt auf viele erfolgreiche Jahre als Trainer beim FC Reichenbach zurück.